



Andy und seine Kameraden: Die Schüler der Klosterbergschule Schwäbisch Gmünd, die an der Werkrealschule Hohenrechberg die Außenklasse H5 besuchen.

Disco bei Andy – ein gelungenes Projekt

Kooperation der Klosterbergschule für Geistig- und Körperbehinderte und der Werkrealschule unterm Hohen Rechberg.

Heute ist Disco in der Außenklasse der H5. Ein Projekt, das Symbolcharakter hat für die funktionierende Kooperation der Klosterbergschule für Geistig- und Körperbehinderte in Schwäbisch Gmünd und der Werkrealschule unterm Hohenrechberg.

Schwäbisch Gmünd. Szene auf dem Schulhof: Ein junger Mann mit Jeans, weißem Hemd und Krawatte, sein langes blondes Haar hat er lässig zusammengebunden: Andy. Viele Schüler der Werkrealschule unterm Hohen Rechberg finden Andy cool – obwohl der Down Syndrom hat.

Andy hatte Geburtstag und wünscht sich eine Disco mit seinen Freunden aus der Schule. Zusammen mit den fünf Klassenkameraden, die ebenfalls alle eine Beeinträchtigung haben, plant er das Vorgehen. Seine Mama hat Getränke und Knabberien besorgt, er hat sich um die Musik gekümmert. Die Getränke stehen bereit, die Musikanlage ist platziert, das Klassenzimmer abgedunkelt. Musik dröhnt aus der Anlage. Dann ist Andy an der Reihe: Er läuft über den Schulhof und macht genau das, wozu ihn seine Lehrer manchmal nur mit allen Tricks ihres sonderpädagogischen Wissens bewegen können: Er spricht. Und wie: „Komm mit - Disco - in Klassenzimmer“, sagt er zu den anderen auf dem Schulhof. Und er wird verstanden. Innerhalb kürzester Zeit drängen sich die Jugendlichen im Klassenzimmer. Sie finden die Pausendisco cool und Andy ist stolz ohne Ende.

Einige der Schüler kennen Andy und seine Kameraden auch vom gemeinsamen Unterricht, denn seit vier Jahren besteht diese Außenklasse der Klosterbergschule für Geistig- und Körperbehinderte in Schwäbisch

Gmünd an der Werkrealschule Hohen Rechberg. Für den Schulalltag bedeutet dies, dass es gemeinsamen Unterricht gibt, hauptsächlich in Sachfächern, und getrennten Unterricht für andere Fächer.

So kann individuell auf die Besonderheiten der Schüler mit Behinderung eingegangen werden, ohne die Klasse der Werkrealschule im Unterrichtstempo zu bremsen. Andererseits werden besondere Leistungen im sozialen und emotionalen Bereich gefördert.

Teamfähigkeit von allen gefordert

Der Unterricht wird von den Kollegen beider Klassen vorbereitet. In regelmäßigen Teamsitzungen tauscht man sich über Inhalte des Unterrichts aus, Reduktion und Veranschaulichung der Inhalte fällt häufig eher den Sonderpädagogen zu, Hauptschullehrer weisen ihre Stärke im Fachwissen aus. Sich so ergänzend entsteht dann die Planung für den Unterricht, welcher häufig in Gruppenarbeit, an Stationen oder an der Lerntheke abläuft und in welchem die Schüler viele Möglichkeiten zum handelnden Lernen finden. Teamfähigkeit ist in diesem Modell eine Kompetenz, die nicht nur von den Schülern gefordert wird, sondern die vom Lehrpersonal vorgelebt werden muss.

Dann klingelt die Pausenglocke. Die Musik wird abgedreht, Andys Disco ist zu Ende. Alle müssen wieder in den Unterricht, auch die Außenklasse H5, sie hat jetzt zusammen mit der Kooperationsklasse 8 b Musikunterricht.

© Gmünder Tagespost 02.08.2012